

Hauptgeschäftsführer

HDE e.V. | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin

Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat
Herrn Horst Seehofer
11014 Berlin

Handelsverband
Deutschland (HDE) e.V.
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

hde@einzelhandel.de
www.einzelhandel.de

Kontakt

Michael Reink
T +49 30 72625024
F +49 30 72625099
reink@hde.de

Veröffentlichung: 11-Punkte-Plan des HDE - Gute Politik für attraktive Innenstädte

09.01.2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Lage für viele mittelständische Handelsunternehmen und zahlreiche Innenstädte in Deutschland wird immer schwieriger. Die laufenden Befragungen unserer Mitglieder sowie Ergebnisse externer Studien belegen, dass viele Innenstädte unter deutlichem Kundenschwund leiden. So berichtete über die Hälfte der Händler von sinkenden und nicht zufriedenstellenden Kundenfrequenzen. Umso ländlicher die Handelsstandorte liegen, desto bedrohlicher sind die Auswirkungen. Allein in den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Standorte im deutschen Einzelhandel nach Berechnungen des Handelsforschungsinstitutes IFH Köln um rund 29.000 zurückgegangen. Die Probleme der Händler bringen dabei auch ganze Innenstädte ins Wanken. Der Handel ist ein Stück Heimat. Wo der Handel stirbt, sterben Stadtzentren und Dorfgemeinschaften.

Wenn vitale und attraktive Stadtzentren ein gesellschaftlicher Wert für unser Gemeinwesen sind, dann müssen auch alle Beteiligten an einem Strang ziehen, um die Innenstädte zu erhalten. Das geht nicht ohne die Politik auf allen Ebenen. Der Handel braucht die richtigen Rahmenbedingungen, um seine zentrale Aufgabe als Versorger der Bevölkerung und Frequenzbringer der Stadtzentren weiterhin erfolgreich erfüllen zu können.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, als Bau- und als Heimatminister sind Sie hier gleich in doppelter Weise ein wichtiger Ansprechpartner für uns. Denn die Kunden des Handels erwarten von den Innenstädten vor allem ein stimmiges und angenehmes Einkaufserlebnis. Dies gelingt dort am besten, wo die Baukultur auch architektonisch ein angenehmes Gesamtbild ergibt. Deshalb sollte diese Baukultur in Zukunft bei der Städtebauförderung immer ein mitentscheidendes Kriterium für die Mittelvergabe sein. Außerdem sollte sich die zentrale Rolle des Handels für den Standort Innenstadt auch in einer bundesweit zentralen Anlaufstelle in der Bundesregierung wiederfinden. Es geht hierbei um nicht weniger als die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung der Bürger mit Gütern des täglichen Bedarfs. Die aktuelle Zersplitterung der Zuständigkeiten zwischen mehreren Ministerien wird der Tragweite der Entwicklungen im Handel nicht mehr gerecht.

Und auch wenn es vielerorts trotz aller Bemühungen zu Leerständen kommt, sind die Verwaltungen und öffentlichen Behörden aktuell nicht gut aufgestellt. Zur besseren Steuerung der Leerstände in den Kommunen und Gemeinden brauchen wir deshalb ein bundeseinheitlich standardisiertes kommunales Leerstandskataster. Damit könnte in Zukunft schneller reagiert werden, wenn sich bedrohliche Entwicklungen in einzelnen Regionen abzeichnen. Zudem muss die Bundespolitik beim Ausbau der digitalen Infrastruktur, insbesondere in ländlichen Regionen, nach wie vor deutlich zulegen. Es geht darum, ländliche Räume zu stärken, Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und so zu ermöglichen, dass auch auf dem Land künftig noch auskömmlich Handel betrieben werden kann.

Denn der Handel ist gerade in ländlichen Regionen oft der gesellschaftliche Kitt für die gesamte Gesellschaft. Drei Viertel der Händler engagieren sich überbetrieblich für das Gemeinwohl – beispielsweise im Rahmen von ehrenamtlichen oder finanziellen Aktivitäten. Die Mitarbeit in Vereinen, Verbänden oder Interessengemeinschaften steht dabei an erster Stelle, gefolgt von der Unterstützung von Sportvereinen oder Kultureinrichtungen, von Festen und Veranstaltungen. Die Unterstützung von sozialen Einrichtungen wie den Tafeln ist ein weiterer wichtiger Bereich. Im Durchschnitt wenden die Unternehmen monatlich rund 13 Stunden und 490 Euro für ihre gesellschaftlichen Aktivitäten auf. Das finanzielle Engagement des deutschen Einzelhandels inklusive aller Sach- und Geldleistungen beläuft sich somit geschätzt auf etwa eine Milliarde Euro im Jahr.

Auch mit Blick auf diese gesellschaftliche Funktion des Handels ist es von größter Dringlichkeit, dass Politik und Gesellschaft zeitnah die Weichen richtig stellen, um den Handel in der gesamten Fläche als Innenstadt- und Heimatpfleger zu erhalten. Sehr geehrter Herr Seehofer, wir würden uns sehr freuen, wenn wir die Gelegenheit hätten, diese Themen mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch zu erörtern. Ein wichtiges Signal für unsere Branche wäre auch, wenn wir Sie als Gastredner für den Deutschen Handelsimmobilienkongress in Berlin am 29. und 30. Januar 2020 gewinnen könnten.

Politik und Handel müssen jetzt eng zusammenarbeiten, um den Standort Innenstadt fit für die kommenden Jahrzehnte zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Genth